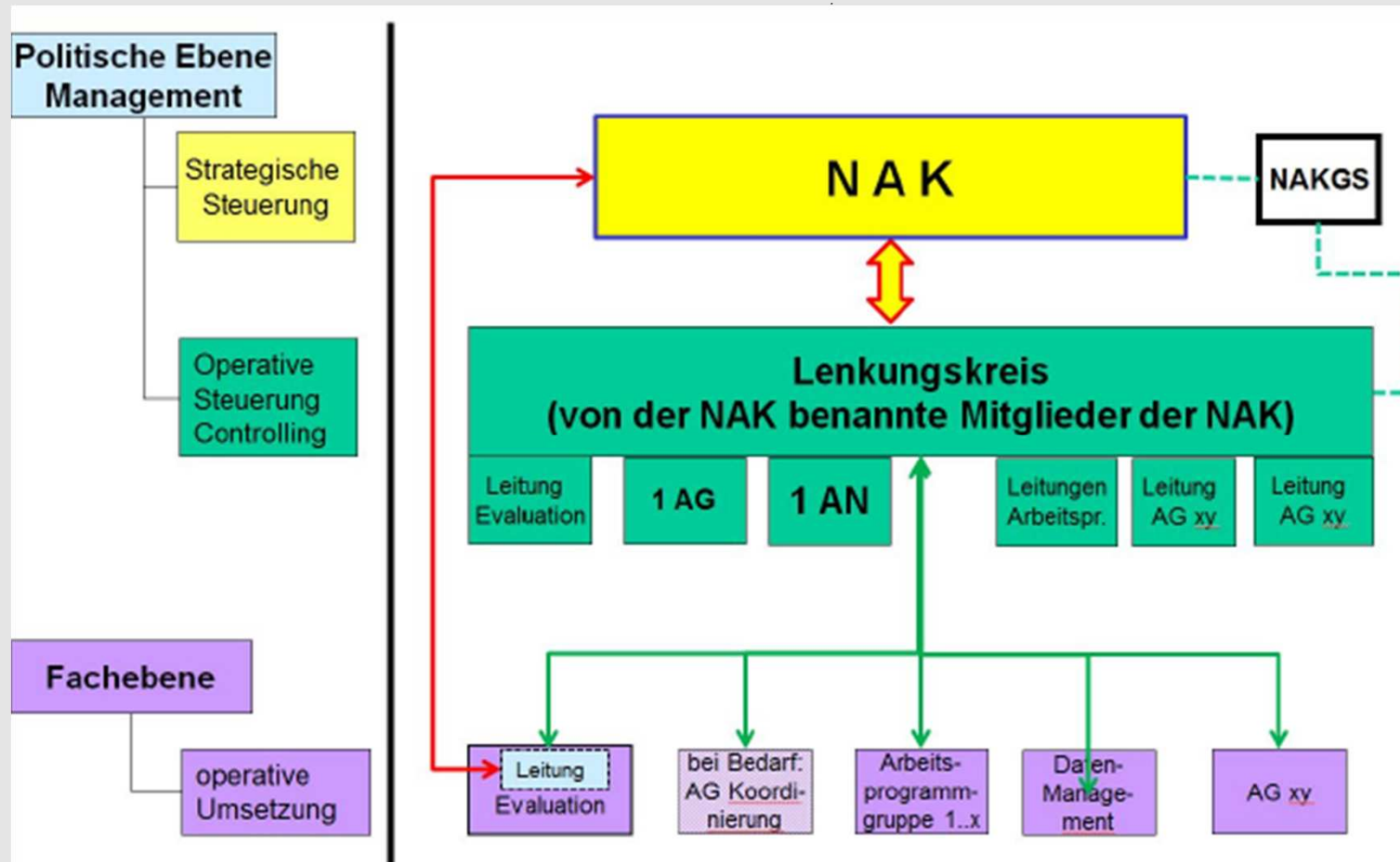


# Die neue GDA-Periode 2013 bis 2018

Dr. Walter Eichendorf  
stv. Hauptgeschäftsführer der DGUV  
Dortmund, 10. April 2013



## Die neue Struktur der Nationalen Arbeitsschutzkonferenz



## GDA-Arbeitsprogramme Ziele (2013 - 2018)



1. Verbesserung der **Organisation** des betrieblichen Arbeitsschutzes (**ORGA**)
2. Verringerung von arbeitsbedingten Gesundheitsgefährdungen und Erkrankungen im **Muskel-Skelett-Bereich** (**MSE**)
3. Schutz und Stärkung der Gesundheit bei arbeitsbedingter **psychischer Belastung** (**PSYCHE**)

## Zeitliche Staffelung der Arbeitsprogramme 2013 - 2018

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Entwicklung, Erprobung Instrumente		ORGA					
		MSE					
		MSE Forschung					
Qualifizierung Aufsichtspersonal							
		ORGA					
Beraung/Überwachung im Betrieb							
			MSE				
			PSYCH				
Information, Qualifizierung betriebl. Adressatengruppen							
			ORGA Kernprozess				
				MSE Kernprozess			
Information, Qualifizierung betriebl. Adressatengruppen							
			PSYCH Kernprozess				
Information, Qualifizierung betriebl. Adressatengruppen							
			ORGA				
				ORGA Seminare etc. für AMS			
					MSE		
Information, Qualifizierung betriebl. Adressatengruppen							
			MSE DGUV				
Information, Qualifizierung betriebl. Adressatengruppen							
						PSYCH	

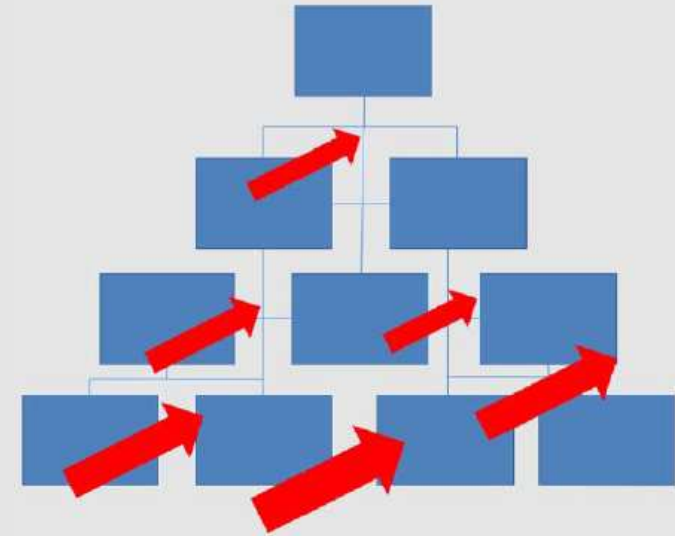
## GDA-Arbeitsprogramme ORGA - Handlungsfelder

### 1. Verbesserung der **Organisation** des betrieblichen Arbeitsschutzes

Handlungsfelder:

**Sicherheit und Gesundheit**  
in betriebliche Prozesse und  
Entscheidungsbereiche **integrieren**

Umsetzung der  
**Gefährdungsbeurteilung** verbessern



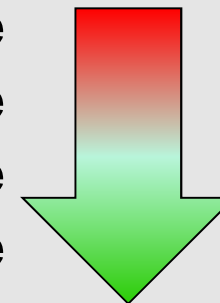
## GDA-Arbeitsprogramme ORGA - Relevanz

- Defizite bei den zentralen Elementen des Arbeitsschutzes
  - Arbeitsschutzorganisation und
  - Gefährdungsbeurteilung
- nur 40 % der Kleinstbetriebe haben eine Gefährdungsbeurteilung (BAuA 2010)



- GDA Dachevaluation – Betriebsbefragung  
„Gefährdungsbeurteilung wird durchgeführt?“

40 %	1 - 9	Beschäftigte
70 %	10 - 49	Beschäftigte
90 %	50 - 249	Beschäftigte
98 %	250 -	Beschäftigte



## GDA-Arbeitsprogramme ORGA - Leitgedanken

- Jeder Betrieb hat Vorteile, wenn er seine Arbeitsschutzorganisation entsprechend den rechtlichen Bestimmungen systematisch betreibt
- Gefährdungsbeurteilung ist elementare Grundlage für systematischen und wirksamen Arbeitsschutz
- Durch systematischen Arbeitsschutz werden Sicherheit und Gesundheit in die betrieblichen Prozesse und Entscheidungen integriert
- Das Arbeitsprogramm erfordert das Eingehen auf die individuellen betrieblichen Gegebenheiten.
- Inhalte und Durchführung des Arbeitsprogramms müssen für die Betriebe und für die Beteiligten übersichtlich, klar strukturiert und verständlich sein:  
**Systematischer Arbeitsschutz ist praktikabel!**



# AP PSYCHE: Ausgangslage...

**WIRTSCHAFT / Studie untersucht gesundheitliche Belastungen im Beruf**  
**Krank durch Arbeitsdruck**  
 Befristet Beschäftigte und Leiharbeiter sind besonders betroffen

Die Belastungen durch Lärm, Schichtarbeitszeiten und -formen, die oder gefährliche Stoffe sind zwar in vielen Berufen gesunken, doch dafür sind es die weit verbreiteten flexiblen Arbeitszeiten und -formen, die viele Arbeitnehmer krank machen – körperlich und psychisch. Das...

JOSEF WEGERT

29.01.2004

Seite 1 von 1

PRESSESCHAU HVBG  
 Frankfurter Rundschau  
 24.01.2004

**„Die Depression ist der Arbeitsunfall der Postmoderne“**  
 Betriebliche Gesundheitspolitik hilft Kosten sparen und dient der Leistungssteigerung / Ein Buch liefert Begründungen und bietet Hilfestellung für die Praxis im Betrieb

„Morgen geht gestern nicht weiter. Aber wir wissen nicht: Wie soll's weitergehen? Die permanente Unsicherheit wird zum Normalzustand.“ Karheinz A. Geißler, Professor für Wirtschafts- und Sozialpädagogik an der Universität der Bundeswehr in München spricht illusionslos aus, was zunehmend auch zu einem gesundheitlichen und damit für die Betrieb...

Die Sorge um den Arbeitsplatz einerseits und die Erfahrung der Ablehnung andererseits lässt einen rationalen Ausweg oft unmöglich erscheinen und kann zu einem unbewussten Rückzug in Form einer depressiven Erkrankung führen.  
 Mit anderen Worten: Der berufstätige Mensch ist heute gezwungen, gegen seine Natur zu leben. Die wenigstens ungefähre Lebensumstände ist so...  
 sche Fundament

Bielefelder Gesundheitsforscher Professor Bernhard Badura gesehen werden. Es erinnert zum einen an wichtige Bausteine indirekter betrieblicher Leistungssicherung. Und es stellt zum anderen das Handwerkszeug vor, um diese Bausteine in das geistig-organisatorische „Betriebsgebäude“ einzufügen.  
 Das Buch gliedert sich in vier Hauptkapitel. Im ersten Kapitel wird...  
 sche Begründung...

05.04.2006

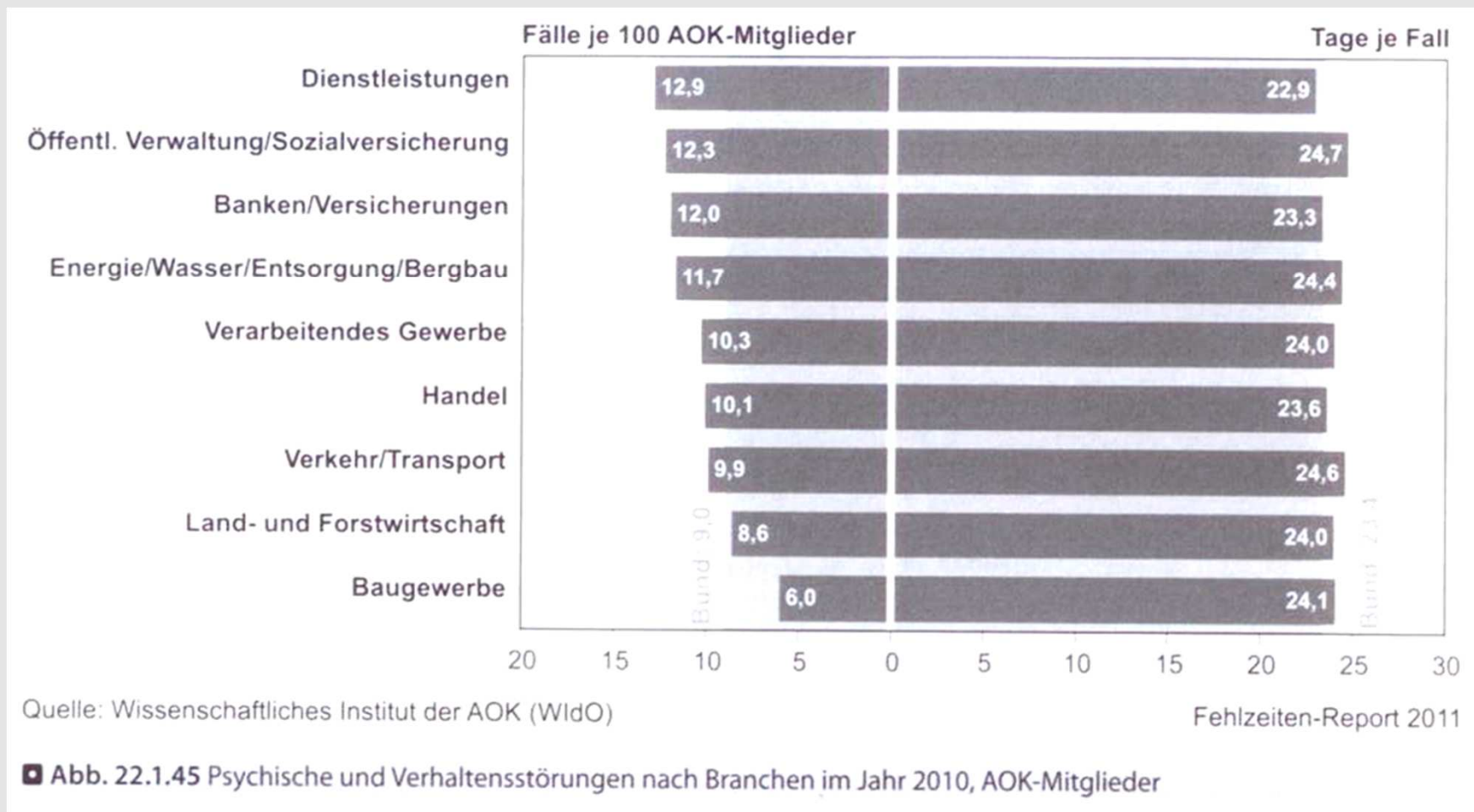
**Immer mehr Arbeitnehmer sind psychisch  
 Krankenstand dennoch so niedrig wie  
 1997/Berliner sind häufiger  
 desdurchschnitt**

Von Maren Peters  
 Berlin - In Deut...

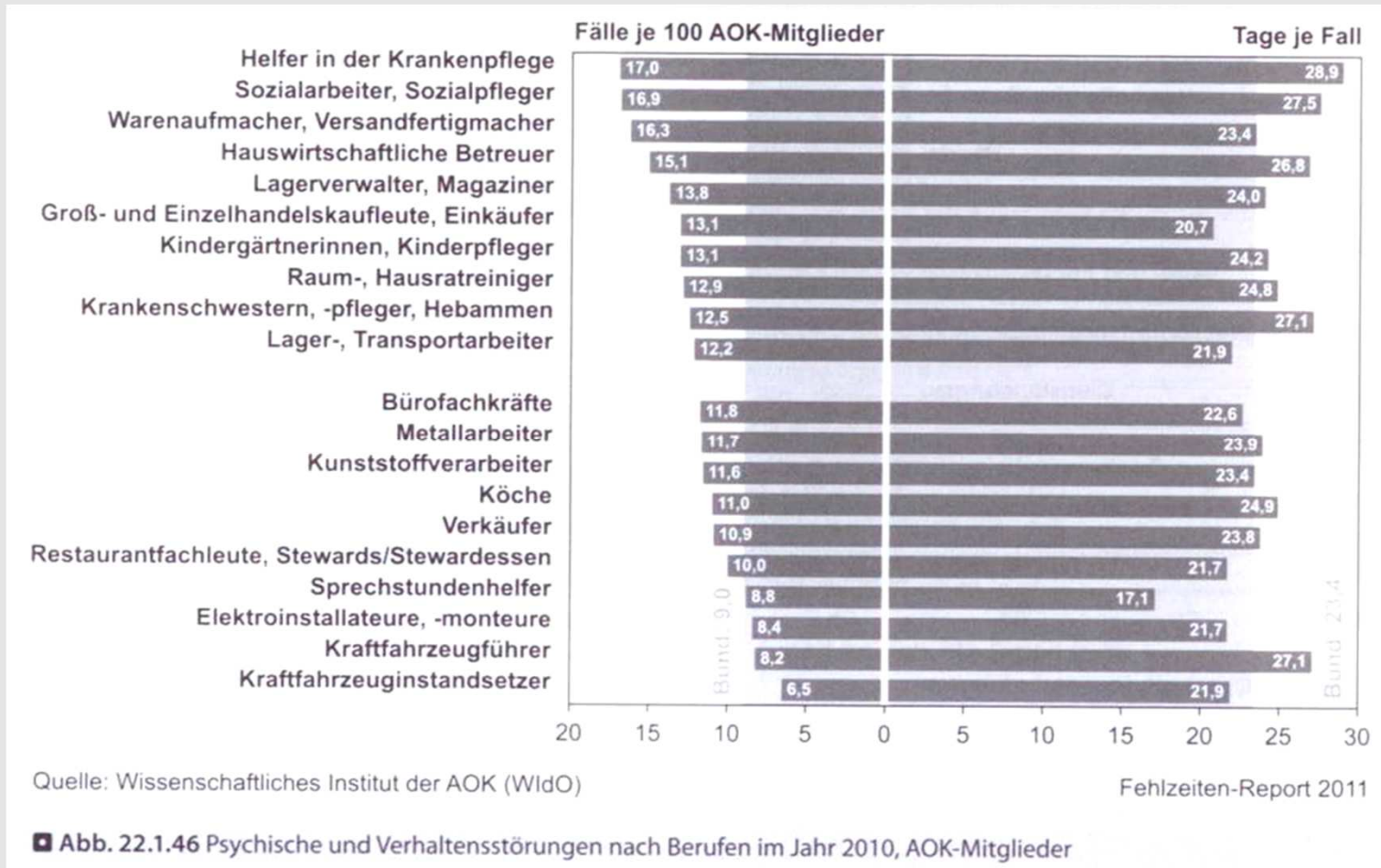
**„burnout“**  
 Aktivität leidet  
 gehäuft, psychischen  
 Faktoren in Unter  
 vorwiegend  
 von Extrar...



## Psychische und Verhaltensstörungen nach Branchen



## Psychische und Verhaltensstörungen nach Berufen



## Klassifikation möglicher Belastungen

Arbeitsaufgabe	Materielle Arbeitsumgebung	Mensch	Organisatorische Rahmenbedingungen	Rahmenbedingungen
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mentale Anforderungen</li> <li>▪ <b>besondere Erlebnisse</b></li> <li>▪ gleichförmiger Arbeitstakt</li> <li>▪ Informationsdichte</li> <li>▪ Zeittakt</li> <li>▪ usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Umgebungseinflüsse</li> <li>▪ <b>Schnittstelle Mensch/Maschine</b></li> <li>▪ räumliche Ausstattung</li> <li>▪ usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ soziale Interaktion</li> <li>▪ <b>Unterstützung Anerkennung</b></li> <li>▪ emotionale Anpassung</li> <li>▪ Kundenkontakt</li> <li>▪ usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ verfügbare Zeit</li> <li>▪ Zielvorgaben</li> <li>▪ <b>Unterbrechungen</b></li> <li>▪ Erholungszeiten</li> <li>▪ Informationsdichte</li> <li>▪ usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Arbeitsplatzsicherheit</li> <li>▪ <b>befristete Arbeitsverhältnisse</b></li> <li>▪ Teilselbstständigkeit</li> <li>▪ Gewinnbeteiligung</li> <li>▪ usw.</li> </ul>

## Entwicklung präventiver Maßnahmen

**Ansätze zur Reduktion ungünstiger Faktoren**  
aus der Arbeitsorganisation, der Arbeitsgestaltung und der Aufgabengestaltung

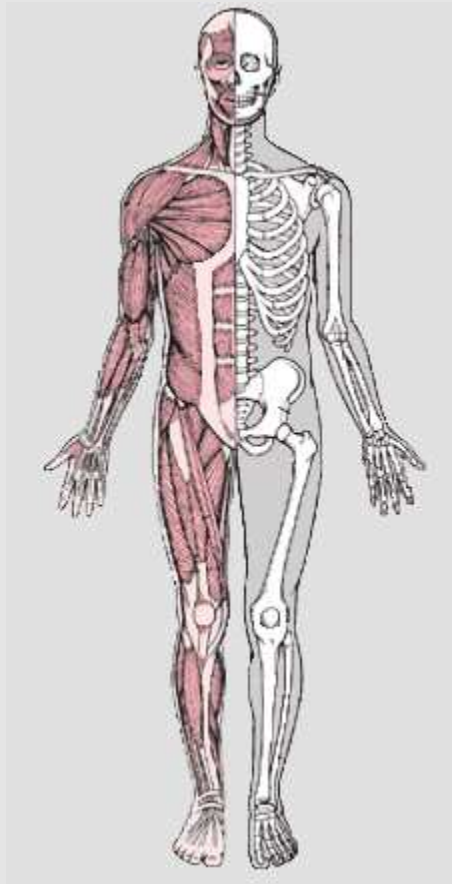
**Konzepte hinsichtlich sozialer Anforderungen**  
im Zusammenhang mit Servicetätigkeiten und Kundenkontakt

**Maßnahmen zur unmittelbaren Verhütung von Unfällen**

- **Reduktion von Fehlbelastungen** durch z.B.  
Abbau von Belastungsspitzen  
Gestaltungsvorschläge für kritische Tätigkeiten mit hoher Unfallgefahr



## Was sind MSE?



- Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (Stütz- und Bewegungsapparat)
- WHO codiert 99 MSE-Gruppen (ICD 10)

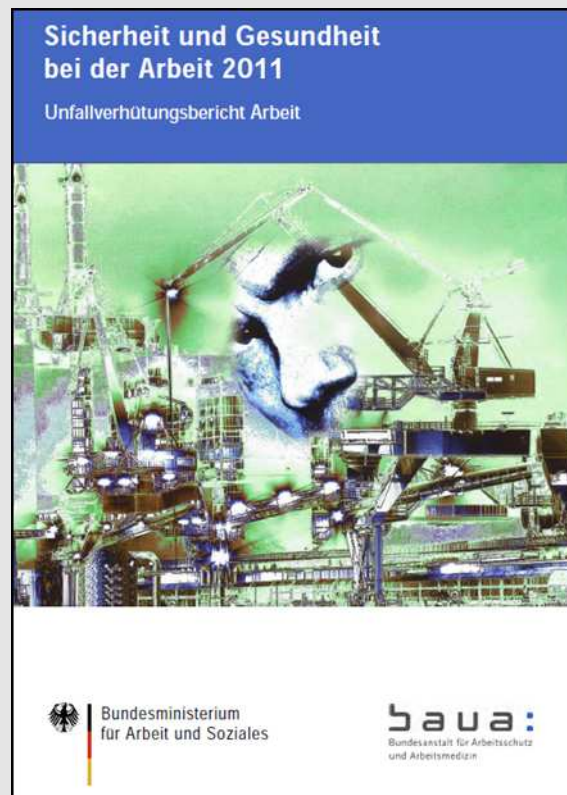
### Betroffene Strukturen, z.B.

- ... Wirbelsäule
- ... Gelenke
- ... Muskulatur
- ... Synovialis und Sehnen
- ... Weichteilgewebe
- ... Knorpel



## Zahlen – Daten - Fakten

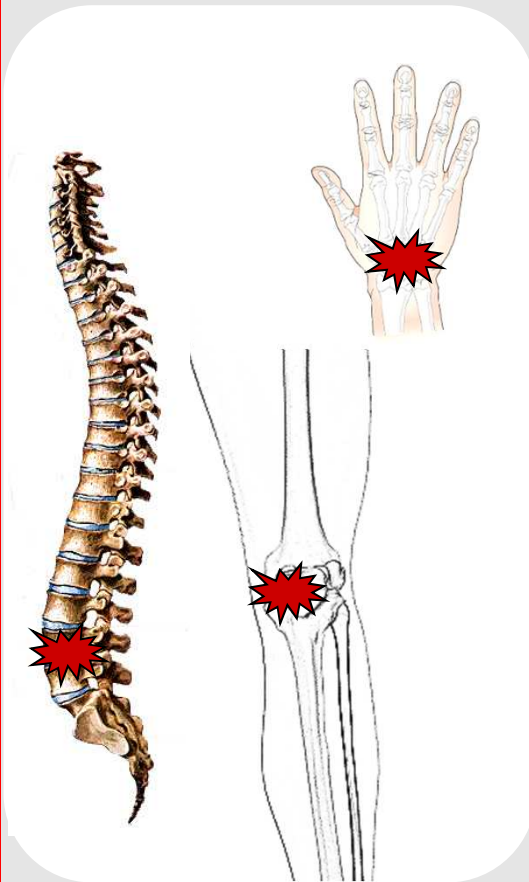
MSE in Deutschland sind Ursache für ...



- ... Arbeitsunfähigkeit  
→ ca. 22% aller AU-Tage
- ... Minderung der Erwerbsfähigkeit  
→ ca. 25.500 neue Renten pro Jahr
- ... Produktionsausfall  
→ ca. 10 Mrd. € /a
- ... Ausfall an Bruttowertschöpfung  
→ ca. 17,3 Mrd. €/a

## Zahlen - Daten - Fakten

Berufskrankheitenliste (BK): ca. 12 BK-Ziffern mit MSE-Bezug



- 2101 Erkrankungen der Sehnenscheiden ...
- 2102 Meniskusschäden ...
- 2105 Chronische Erkrankungen der Schleimbeutel ...
- 2107 Abrissbrüche der Wirbelfortsätze
- 2108 Bandscheibenbedingte Erkrankungen der Lendenwirbelsäule ...
- 2112 Gonarthrose ...



## Konsequenzen für die Arbeitswelt ?

„**Volkskrankheiten**“ → Ein Großteil der Erwerbsbevölkerung ist per se von diesen Erkrankungen betroffen.

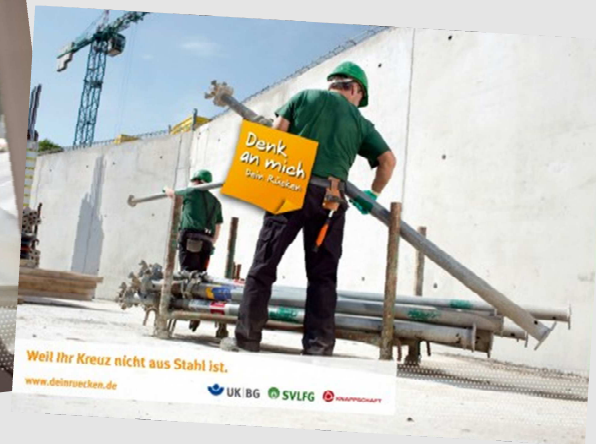
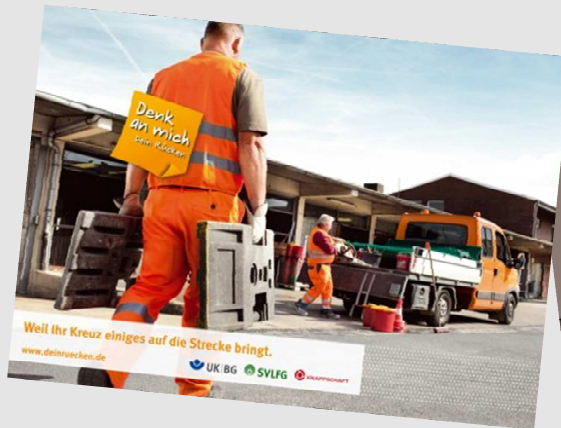
**Ältere sind stärker betroffen** → In Zeiten des demographischen Wandels wird die Erwerbsbevölkerung im Schnitt immer älter und ist dann vermehrt von MSE betroffen.

**Vielzahl an Risikofaktoren** → Neben beruflichen Faktoren spielen auch außerberufliche Faktoren eine wichtige Rolle.

**Unter- und Überforderung** → Nicht nur typische „Schwerarbeiter“ sind betroffen, sondern auch Berufe, in denen eher eine Unterforderung des Bewegungsapparates vorliegt.



Eine Kampagne der



## Präventionskampagne „Denk an mich. Dein Rücken“

### Rahmenbedingungen:

- Träger: Berufsgenossenschaften, Unfallkassen, SVLFG, Knappschaft
- Laufzeit: 3 Jahre
- Ziel: Prävention arbeitsbedingter Rückenbelastungen (physische und psychische)
- Botschaft: Das richtige Maß an Belastung hält den Rücken gesund.
- Verhältnis- und Verhaltensprävention



## Mensch und Arbeit. Im Einklang.

Danke für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[www.dguv.de](http://www.dguv.de)

[walter.eichendorf@dguv.de](mailto:walter.eichendorf@dguv.de)

